



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXV. Friedrich von Alvensleben bekundet einen an das Kloster
Schöningen vorgenommenen Verkauf, am 14. April 1382.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

LXXV. Friedrich von Alvensleben bekundet einen an das Kloster Schönningen vorgenommenen Verkauf, am 14. April 1382.

Ek Frederik von Aluenfleue un mine eruen bekennen un betugen openbar in dussen ieghenwerdighen breue allen, de on seyn oder horen lesen, dat we hebben verkoft twe teghetvrie houue oppe dem felden to Scheninge ute dem lande, dat de Buskeften hadde ghewesen, deme goddes huse to sunte Steffen to Scheninge un dem proueste to Scheninge, Hanse Trippen, Bartolde Roserdinge un alle den, dede vormunder sin des goddeshuses to sunte Steffen darfulues, vor vere un twintig lodige mark, de se mek un minen eruen vull un al betalet hebben: un willet duffer twigher vorbenomden houue deme goddeshuse to sunte Steffen un dem proueste to Scheninge un den vormunderen recht were wesen un entweren vor allerley ansprake, wur un wu on des not is. Dat ek Frederik von Aluenfleue vnde mine eruen alle dusse vorgescruenen stucke stede un vast holden willen ane allerley arghelift, des hebbe ek min inghesegele vor mek un vor mine eruen witliken un mit guden willen ghehenget laten to dussene breue, de gheheuen is na goddes bort dretteynhundert iar, in den twe un achtentighesten iare, in sunte Tiburtii un Valeriani daghe der hilgen mertelere.

Nach Falck, Tradit. Corbeienses p. 799.

LXXVI. König Stegmund befehlt als Markgraf von Brandenburg Bussfo von Alvensleben mit Erleben und Altenhausen, am 12. Februar 1388.

Sigismund, von Gotes Gnaden Konig to Hungarn, Dalmatien, Croatien etc., den Edelen Bussen, hern Bussen sone, von Aluenfleuen, wonhaftigen to Erxleuen, vnfern lieuen getruwen, entbede wy vnse Gnade vnd alles Gute. Leuer getruwer, alle gy vns mit juwen eygen Boden to gescreuen hebben, wy dat Here Bussfo von Aluenfleuen, juwe Vater, dem Got Gnade, in dessen Jare sy gestoruen, des sinnen gy an vns vnd bitten vns daromme juwe Manschop vnd gy bydden dorch juwes ewigen Dienstes willen, dat wy dat Hus Erxleuen vnd dartoehorungen, dat gy vnd juwe Voruaren von vnfen Voruaren vnd von vnfen Gnaden von rechtes wegen to Lehn hebben schullen, in vnfen openen briue wolden geruhen to verleyhen also lange, wente gy in vnse Gegenwerdigkeit suluen komen mogten. Daromme wetet, dat wy juwer Leuen dat sulue Hus Erxleuen vnd die Thogehorunghen, die gy vnd juwe Voruaren von vnfen Voruaren vnd von vns, als obgescreuen steit, von rechtes wegen to Lehne hebben schullen, juwe Leue verleihen wollen, vnd leyhen ju ock also lange, went gy erst in Gegenwerdigkeit suluen komen moget, jedoch vnfen vnd ander iklichens Rechte vnshedlichen. Wie glouen vnd getruwen ock juwer Leue wol, dat gy mit dem Huse vnd den Gütern vnfen Landen getrewlich beystehet vnd vnfer wardende seit gleich andern vnfern Mannen vnd leuen getruwen. Auch, leuer getruwer, von vnfers Hauses Aldenhufen wegen, dat juwe Vater, dem Got gnade, von vnfen leuen Vater, dem